

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 9 (1935)
Heft: 1

Artikel: Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1935
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-849804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

BESONDERHEITEN IM 1. VIERTELJAHR 1935

Die Einwohnerzahl der Stadt Bern hat im 1. Vierteljahre 1935 um 155 (1. Vierteljahr 1934: 185) abgenommen. Anfangs Januar zählte Bern 120 330 (119 025), Ende März 120 175 (118 840) Einwohner. Die Bevölkerungsabnahme ergibt sich aus einem Mehrwegzuge von 167 (222) Personen, dem ein Geburtenüberschuß von nur 12 (37) Einwohnern gegenübersteht. Gestorben sind 330 (326) Personen, lebend geboren wurden 342 (363) Kinder.

Im 1. Vierteljahre 1935 sind 149 (10) Erkrankungen an Masern und Röteln, 37 (9) Erkrankungen an Mumps, 27 (1) Keuchhustenfälle und 6 498 (116) Influenzafälle gemeldet worden.

Die Zahl der erstellten Wohnungen ist mit 122 (240) nur halb so groß als im Vergleichsvierteljahre. Die geringe Zahl der erteilten Baubewilligungen — nur für 95 (197) Wohnungen — zeigt, daß die Bautätigkeit in der nächsten Zeit wohl kaum lebhafter einsetzen wird.

Die Fleischpreise verzeichnen im großen und ganzen — wie die Schlachtviehpreise — eine rückläufige Bewegung und stehen zum Teil (Schweinefleisch!) erheblich unter denen des Vorjahres. Die Frage, ob ihre rückläufige Bewegung jener der Schlachtviehpreise restlos entspricht, könnte nur auf Grund besonderer Erhebungen beantwortet werden. Die durchschnittlichen Preise für 1 kg betragen:

	März 1935	März 1934
	Rp.	Rp.
Kalbfleisch Ia (Stotzen, Nierbraten)	315	345
Kalbfleisch IIa (Stotzen, Nierbraten)	270	290
Schweinefleisch, frisch, mager (Stotzen) ..	265	355
Rindfleisch, Siedefleisch (Riemen, Bug) ..	240	265
Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen)	260	280

Auf dem Arbeitsmarkte ist die Lage nach den Ausweisen des städtischen Arbeitsamtes ungünstiger als vor Jahresfrist. Die Zahl der stellen-

suchenden Männer beläuft sich auf 4 975 (5 266), wogegen nur 1 105 (1 382) offene Stellen angemeldet wurden. Auf 100 offene Stellen entfallen somit 450 (381) Stellensuchende. Günstiger sind die Verhältnisse in den Frauenberufen, wo 100 offenen Stellen 102 (104) Stellensuchende gegenüber stehen.

Der Fremdenverkehr zeigt gegenüber dem 1. Vierteljahre 1934 einen unbedeutenden Rückgang; es sind 30 393 (32 481) Gäste abgestiegen. Die Zahl der Übernachtungen betrug 71 496 (74 827), die Bettenbesetzung 36,2 (38,0) %.

Abgesehen vom Februar, der mit einer Niederschlagsmenge von 140 mm, gegen 51 mm im 60jährigen Durchschnitte, sehr niederschlagsreich war, gestaltete sich die Witterung im Berichtsvierteljahre recht günstig. Hervorhebung verdient die geringe Zahl von 11 Tagen mit Nebel, gegen 27 im langjährigen Durchschnitte.